

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.

Abonnements-Preis pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Inserionsgebühren für die halbjährliche Zeit gewöhnlich 1 Mark 10 Pf., für die vierteljährliche Zeit gewöhnlich 80 Pf., für die monatliche Zeit gewöhnlich 40 Pf., für die dreimonatliche Zeit gewöhnlich 1 Mark 10 Pf., für die halbjährliche Zeit gewöhnlich 2 Mark 10 Pf., für die vierteljährliche Zeit gewöhnlich 1 Mark 10 Pf., für die monatliche Zeit gewöhnlich 40 Pf., für die dreimonatliche Zeit gewöhnlich 1 Mark 10 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: U. Schwetschke in Halle.

N^o 246.

Halle, Mittwoch den 20. October. (Mit Beilagen.)

1880.

Der „Liebenswürdige Jacobini“

— So stand es wörtlich in den diplomatischen Akten zu lesen, welche Fürst Bismarck im April dieses Jahres veröffentlichte, ließ der „Liebenswürdige Jacobini“ — so bezeichnete der Kaiser selbst den bieder, behäbigen Prälaten, mit welchem er durch Vermittlung des Prinzen Reuß über einen „Kulturverein“ verhandelte. Man weiß, schreibt die „D. Z.“, daß dieser Friede nicht zu Stande kam und daß die päpstliche Kurie die Schuld daran trug. Der bisherige Staatssekretär der Kurie, Kardinal Nina, hatte überhaupt eine unglückliche Hand. Unter seinem Regime verzeigte sich der Vatikan mit verschiedenen Staaten und die „römische Sache“ wurde durch eine verkehrte Politik empfindlich geschädigt. Nina suchte das römische Reich durch einen schönen Winkelnach nach Kanossa zu lösen — indem er die Anerkennung der Mari-Gesetze versprach — und wurde von Bismarck bei der Volte ertrappt und „angenagelt“. Noch weit ärger war die Demüthigung, welche sich die Kurie in Brüssel zuzog. Sie mußte sich gefallen lassen, von dem Minister des kleinen Belgien öffentlich das Wortbruch und der Doppelzüngigkeit geziehen zu werden, während ihr Nuntius von Fregos-Orban seine Pöble zugeschiedt erhielt. Auch gegenüber der französischen Republik verhielt Nina nicht zu rechter Zeit einzuhalten, er ließ sich durch die Austreibung der Jesuiten nicht beletzen, daß nur die schleimige Unterwerfung unter das Gesetz die andern Orden vor einem ähnlichen Schicksal retten könne, und die Kurie steht heute vor dem bitteren Wahl, entweder füllsüßwiegend einen schweren Streich hinzunehmen oder mit dem fatallösen Frankreich vollständig zu brechen.

Unter diesen Umständen ist es erklärlich, daß Leo XIII. mit Bedauern von dem „fränkischen Jüngling“ seines Staatssekretärs Kenntnis nimmt und denselben in seines schwierigen Postens entsetzt. Die Kurie leidet an einem empfindlichen Mangel, sie vermag seit dem Tode Antonelli's keinen bedeutenden Staatsmann mehr in its Gehescht zu führen. Die Jesuiten liefern zwar seine Hilfe, allein seit der Dren den offenen Krieg mit der modernen Gesellschaft proklamirt hat — den gehen sie immer gefürht — sind die Slinger Topola's für die diplomatischen Geschäfte so ziemlich unbrauchbar geworden. So bleibt der Kurie bei der Suche nach einem geistlichen „Staatsminister“ nur eine sehr enge Wahl übrig, und Papst Leo hat sich entschieden, den bisherigen Wiener Nuntius, Kardinal Jacobini, an die leitende Centralstelle zu berufen. Die Wahl ist in jedem Falle bezeichnend. Jacobini ist geschmeidig und „veröhnlich“, er hat in Wien bewiesen, daß er dem „Staats-Katholicismus“ Zugeständnisse machen und für Stirkengelage in die Stremayr-Verständnisse antworten kann. Jacobini hat die Heißjähre unter den österrreichischen Bischöfen, die Kuziger und Schwarzauer, stets zu „fluger Geduld und Zurückhaltung“ ermahnt, und da diese Maßregeln nicht mehr nicht mehr nicht — die Ultramontanen hoffen ja, daß nunmehr ihre Zeit in Oesterreich angetroffen sei — so ist die Wiener Mission Jacobini's ohnezweifel zu Ende und eine seine Veröhnungselüste jetzt in einer höhern, in der europäischen

Sphäre heftigen. Die Berufung Jacobini's nach Rom bedeutet höchst wahrscheinlich einen Wendepunkt in der Politik der Kurie, ein Einlenken des Vatikans in die Bahn der Kompromisse. Leo XIII. sieht die Notwendigkeit ein, endlich von der Straße Pius IX. abzugehen, er fühlt, daß das Papstthum, welches kaum in seinem Mutterlande mehr festen Boden unter den Füßen hat, umöglich mit halb Europa Krieg führen kann, und der neue Staatssekretär soll nach Möglichkeit autmachen, was Kardinal Nina während seiner kurzen Amtswaltung verordnet hat. Der „Liebenswürdige Jacobini“ wird den Anschein zu Stande bringen, welchen Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und der Papst gleich lebhaft wünschen, und es ist sehr leicht möglich, daß man in Rom einen solchen Friedensschluß mit dem protestantisch-deutschen Kaiserreich herbeiführen will, um den Kampf gegen die voltairene Republik im Westfalen desto nachdrücklicher führen zu können.

Vielleicht ist es auch nicht abschließend geschehen, daß Jacobini zum Nachfolger in Wien den Brüsseler „Kampf-Nuntius“ Monsignore Banattelli erhalten hat. Die Zeiten haben sich in Oesterreich, wie schon bemerkt, wunderbar geändert und die Kurie braucht hier vielleicht einen energischeren Diplomaten, der sich der Forderungen des Episkopats und der „unterdrückten Kirche“ annimmt. Monsignore Banattelli wird eines Tages wohl die Aufhebung der „heidnischen“ Schulgesetze zu betreiben haben, um das konservative Kabinett im Sinne der Greuter und Nechtensteine anzupornen. Die Zukunft wird jedenfalls lehren, ob wir die Kurie und das feindlich-herfale Oesterreich richtig beurtheilen. Rom fordert gerne und viel, wenn der Wind ihm günstig weht, und das ultramontane Oesterreich giebt gerne und freudig — auch ein Kontorbat! — wenn Rom es fordert. Geizhals noch jetzt schon krächzende Stimmen, welche von der Nützlichkeit des Kontorbat's sprechen, weil dasselbe nur „einseitig“ aufgehoben wurde. Monsignore Banattelli wird in Wien Arbeit in Hülle und Fülle haben.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 18. October. Der deutsche Botschafter in Rom, v. Kundell, ist heute nach Rom abgereist. Gestern fand bei demselben im Hotel Imperial ein Dinner statt, an welchem der hiesige deutsche Botschafter, Prinz Reuß, nebst Gemahlin und andere Mitglieder des diplomatischen Korps theilnahmen. — Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel: Der türkische Gesandte in Rom, Turhan Bey, ist da angekommen, den ersten Dragoman des Palastes, Muxir Bey, welcher der Nachfolger Turhan Bey's in Rom werden soll, abzulösen. — Nachrichten aus Samos signalisiren die wachsende Erregung der Bevölkerung gegen den Fürsten Abdoffides. Der griechische und englische Konful versuchten die Vertreter ihrer resp. Regierungen in Konstantinopel, die Entsendung von Truppen nach Samos zu veranlassen, da sie ernstliche Aufbetherörungen befürchteten. Die Pforte dürfte Abdoffides anweisen, nach Konstantinopel zu kommen, um weitere Auskunft zu erteilen.

Kettlinge, 18. October. Fürst Nikita hat bereits die Delegationen ernannt, welche mit dem türkischen Oberst Vedri Bey über die Uebergabe von Dulcigno verhandeln sollen.

Castara, 18. October. Der montenegrinische Delegationen Hanu Kadum hat sich nach Niketa begeben, um mit dem türkischen Oberst Vedri Bey wegen der Uebergabe von Dulcigno zu verhandeln.

Altschiff, 18. October. Der Fürst von Rumänien hat dem Fürsten von Bulgarien seinen demnachst bevorstehenden Besuch officiell angezeigt lassen. Die Ankunft des Fürsten von Rumänien erfolgt wahrscheinlich schon am Mittwoch oder Donnerstag dieser Woche, genau ist der Tag noch nicht festgesetzt.

Konstantinopel, 18. October. Das für halbamtlich geltende Journal „Hakikat“ kommentirt die letzte Note der Pforte und sagt, das Wort Cession bedeute, daß die Pforte Dulcigno räumen und sodann auf die Uebergabe von Dulcigno an Montenegro einarbeiten werde. — Der Patriarch Saffan reist demnachst nach Rom ab, um den Kardinalbischof zu empfangen und wird tadellos verbleiben.

London, 18. October. Der „Standard“ läßt sich unter dem 17. d. aus Athen melden, die griechische Regierung beabsichtige eine Note an die Mächte zu richten, worin erklärt werde, sie werde, falls die griechische Frage nicht binnen einer bestimmten Frist einhellig gelöst werde, gezwungen sein, die ihr zugesprochenen Provinzen zu okkupiren.

Athen, 18. October. Man erwartet am 21. d. M. mit der Kammereröffnung eine bestimmte Aeußerung der Krone über die Ausführung der durch die Konferenz Griechenlands anerkannten Grenzberichtigung, resp. über die dieser Ausführung zu ergreifenden Maßregeln. — Die griechische Regierung wird 1 1/2 Millionen Fres. zur Begleichung der Ansprüche baharischer Prinzen als Erben König Otto's zur Verfügung stellen.

Neuere Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorhergehenden Depeschen.)
Frankreich. Ueber die Affaire Giffey erklärt die „Revue“ folgendes: Höhere: der Kriegsminister wollte seine Maßregeln gegen den General erproben, die derselbe Generalangabe abgeben habe; denn er meinte, „man lege seine General ab, der 50 Jahre Dienstzeit und zahlreiche Wunden habe, weil ihm ein Adorot kompromittirt habe.“ General Giffey antwortete aber nicht auf das vom Kriegsminister an ihm gerichtete Schreiben, sondern kam nach Paris und begab sich ins Exil, um die Vermittlung des Präsidenten Grevy in Anspruch zu nehmen, damit ihm die Demüthigung einer Ablegung oder einer Unterwerfung erspart werde, wenn er alles einsehe. Grevy nahm seine Gesinnung ab, aber fall auf und riet ihm, den Befehlen des Kriegsministers zu folgen, der allein über die Sache zu bestimmen habe. Giffey begab sich hierauf in seine Pariser Wohnung und richtete folgendes Schreiben an den Kriegsminister.

Gentleman! Dieser Mann hat mich getödtet, grauam betrogen, ich sehe jetzt alles ein, bringen Sie mich nach Hause, an meines Vaters Thür! Mein armer, armer Vater, der mich stets vor ihm genannt hat!

Es schien nicht glaublich, daß mit all seinen Klünften Sie Hugo Heliosen Liebe eingestiftet hatte, im Oghenheit voll eigentlich Brand der Gegenstand ihrer wärchenhaften, schwärmerischen Träume, aber der Gedanke, ihres Vaters Ange und unter kaum erleichtert zu können, hatte sie zu dem Entschluß gebracht. Jetzt war die leitend-sittliche Natur der Französin erwacht und ihre Gesinnungen für Sie Hugo in das Herz übergegangen. Für sie liebes Gesicht war wie das einer Leiche, ihre Glieder zitterten im Fieber und sie klammerte sich so verzweiflungsvoll an Brand, als ob sie jeder Verleumdung des Malers, der ihre Hand zu fassen suchte, entziehen wollte. So viel war sicher, der Vogel, den man schon im Neste glaubte, war der Hand des Vogelstellers entflohen und wieder frei.

Der Maler versuchte zu lachen. „Führen Sie die kleine Nairin nach Hause“, sagte er, „und bann. Sie dankbarer und gehorsamer junger Mann, dann lehren Sie zurück; Sie sollen nicht lachen, daß ich Sie wieder zum Bettler mache, als welchen ich Sie fand. Sie können wiedererleben und das mitnehmen, was ich Ihnen getrennt verprochen; es liegt schon in dem Zimmer, welches Sie hier zu Schreiben benutzten, — die braune Brief-tasche auf dem Kamin — dann betreten Sie meine Schwelle nie mehr.“

„Ich bedre wieder, um meine Auslagen, deren ich in der letzten Zeit viele für Sie gemacht habe, Sie, einzufahren, sonst würde ich nichts von Ihnen zu empfangen. Sie können aber wenigstens sein, daß Sie das, was Sie für mich ausgaben, bei Heller und Frengig wiedererhalten. Von einem Manne, der einen solchen Vian“ — Brand betonte auf das weinende Mädchen — „ausgewandt, möchte ich nicht mehr abhängig sein.“

Heliosen, von seiner vorjornigen Wille geangstigt, rief aus: „Erzählen Sie ihm nicht, Sir, bringen Sie mich nach Hause“, und fand fast opnmäßig in seine Wre.

Ein geheimnißvolles Ende.

Drei nach dem Englischen von D. Waltern.

(Fortsetzung.)

Nun hatte der Maler den jungen Mann schon oft mit dieser Bezeichnung vor Heloise genannt, und dieser hatte es als einen Scherz des Malers aufgenommen; auch jetzt gab er nicht sehr Acht darauf, sondern sagte ernst:

„Ich bin hier, Sir, weil Sie es befohlen. Was wünschen Sie von mir?“

„Ich wünsche, daß Sie uns verheirathen, Sir. Heloise wünscht es auch, wir wollen durch Ihre Segen Mann und Weib werden. Nicht wahr, Theuerster?“

Die junge Französin erröthete, hing ihr Köpfchen und murmelte, daß es ihr Wunsch sei. Sie blühte ernsthaft, beinahe traurig dazu.

„Sie verheirathen, Miß Heloise, mit Sir Dovehaine? Das liegt nicht in meiner Macht!“ sagte Brandt.

„Süße, Töppel!“ lispelte der Maler in Wuth, „was soll das heißen? Wenn Sie jetzt noch kein Priester sind, so werden Sie doch einer! Es ist ja nur ein einfältiger Scrupel von ihr! — Um Gottes Willen! Sie ebenso lebensfähig wie ich, unsere Vereiniung, können Sie die Natur des Weibes nicht?“

„Was giebt es denn?“ rief Heloise, welche die Sprache schlecht verstand und fast gar nicht reden konnte. „Giebt es ein Hinderniß, ist die Trauung nicht legal? Sir Dovehaine verheirathet doch...“

„Es ist so bindend, wie eine Hochzeit in der Kirche, Theuerster“, sagte der Maler ärgerlich. „Dann, sich mit dermaßen verzerrten Zügen vor Brandt stellend, sagte er mit lebensfähigster Stimme halbzu zu ihm: „Ich warnte Sie, meinen Weg zu kreuzen, nehmen Sie sich in Acht! Hier ist das Gebetbuch, lesen Sie die Heirathsbestimmung, aber was Sie wollen.“

„St etwas nicht in Ordnung, Sir Brandt?“ fragte Heloise eindringlich. „Ich bin ja eine Fremde, wie Sie wissen, und unbekant mit der Welt. Können Sie uns nicht hier verheirathen, wie Sir Hugo wünscht?“

„Ich hatte den Ring verzeßten“, unterbrach sie der Maler, „noch hier ist er, das wird Erwiderns Bedenken lösen...“
„Aes, wenn Dr. Dein Leben lieb ist“, murmelte er mit wüthender Geberte; „um zu meinem Zwecke zu gelangen, schein ich vor nichts zurück!“

„Das fürchtete ich schon lange“, antwortete der junge Mann mit einem so bezeichnenden Blick und Ton, daß einen Augenblick nur, sein Herr vor ihm zurückwich. „nun jetzt weiß ich es gewiß!“

„Nein, nein, beim Himmel, nein“, war des Malers Gegenrede, „aber verweigere mir den Gehorham und Du sollst...“

„Was ist's denn, was giebt es nur?“ fragte Heloise in ihrem gebrochenen Englisch; sie hatte wenig verstanden, sah aber die Erregung Weider, und daß etwas geschehen war, was Sir Hugo ihr verheimlichen wollte.

„Ich bin kein Priester, Miß“, sagte Brandt nochmals langsam und mit großer Deutlichkeit.

„Kein Priester?“ rief Heloise mit unvorhoffolhem Erstaunen, „an Gottes Willen, was soll das heißen?“

„Er scherzt“, sagte Dovehaine mit lautem Lachen, leise fuhr er fort: „Der wenn Sie nicht scherzen, ist dies die ernsthafteste Stunde Ihres Lebens!“ Noch einmal, wollen Sie den Nuntus lesen?“

„Nein, ich will nicht!“

Ein enschlicher Wuth drang aus Sir Hugo's Munde, so entschuldig, daß das junge Mädchen, deren Hand er bis jetzt festgehalten, sich losriß und bei Brandt Schutz suchte. Des Malers Antlitz trug ein Dren von entsetzlichen tiefen Leidenschaft zur Schau, seine Augen glänzten vor Wuth.

„Schägen Sie mich, Miß Brandt!“ rief Heloise in Thränen anbrechend. „Wenn auch kein Priester, so sind Sie doch ein

Mein General! In Erinnerung auf das Schreiben, in welchem Sie von mir Erlaubnis über die über mich gemachten Beschlüsse verlangen, bitte ich Sie, mich einer nutzlosen Rechtfertigung zu enthalten und mich meiner Funktionen eines Kommandanten des XI. Corps zu entziehen. Wollen Sie u. i. v. General de Siles.

Ein neuer Konflikt zwischen Frankreich und dem Vatikan ist ausgebrochen. Ersterer verlangt: alle neuen Bischöfe sollen künftig die zum Konfessionar erlassenen sogenannten „organischen Artikel“, welche der Vatikan nie acceptierte, vor der Installation anerkennen.

England. Die Aebten der Führer der irischen Landliga waren bei dem am 17. d. abgehaltenen Meeting zwar eine Meinungsverschiedenheit über die Drohung der Regierung, die Hauptplacatores in Anklagezustand zu versetzen, doch sprach der Hauptführer Parnell immer noch sehr scharf und die irischen Journale ergießen ihren vollsten Grimm über die beschuldigten Schritte der Regierung. — Der Statistiker Leone hat berechnet, daß im Sommer jeder Tag Sonnenchein für England den Werth einer Million Pfund Sterling besitzt. Die Londoner Ballongesellschaft hat beschlossen, in Gemeinschaft mit der Meteorologischen Gesellschaft und anderen Körperschaften, vermittelst an verschiedenen Punkten und in verschiedenen Höhen angebrachter Ballons Capris eingehende Beobachtungen über die Entstehung, Ursache, Beschaffenheit und das Wesen der Londoner Nebel anzustellen.

Rußland. Aus Petersburg wird der „Rösn. Ztg.“ telegraphisch: Ich bin in den Stand gesetzt, Ihnen aus bester Quelle mittheilen zu können, daß in den Kreisen der kaiserlichen Familie die Absicht besteht, die Vermählung des Kaisers mit der Prinzessin Dolgorouki Ende dieses Monats mit aller Feierlichkeit öffentlich zu begehen.

Orient. Die Uebergabe Dulcignos an die Montenegriner verzögert sich noch immer, obwohl alle Maßnahmen aus dem Orient die Abnahme beschleunigen, es sei der Worte mit ihrem Beschlusse ernst. Es scheint, daß die Vorbereitungen zur Uebergabe ihren guten Fortgang nehmen und daß der Besitzwechsel sich in Frieden und Ruhe vollziehen wird. — Aus Castellnuovo geht der „Vol. Cor.“ die Meldung zu, daß die Verhandlungen wegen der Uebergabe von Dulcignos zwischen dem montenegrinischen und türkischen Delegierten in Cattaro oder am Vord der englischen Klagenhäufige „Alexandra“ stattfinden werden.

Daily News. — Die sehr für gründliche Lösungen schärmt, übernimmt von ihrem Wiener Berichterstatter folgende Version:

Was diplomatische Quelle verlautet, daß Frankreich in der orientalischen Frage auf Seiten Oesterreichs und Deutschlands stehen und äußerste Maßregeln befähigen wird. Diese Länder sollen jedoch für einen Regentwechsel in der Türkei eingegeben werden. Die Enttöschung des Sultans ist nicht allein diskutiert, sondern auch die Frage erhoben worden, ob er und seine Anthe nicht als unzufrieden für die Regierung erklärt und sein Thron einer würdigeren Familie übertragen werden sollte. Die Frage ist auch in Konstantinopel diskutiert worden und wird die Lösung der orientalischen Schwierigkeiten für die ungelöstigste gehalten.

Deutsches Reich. Berlin, den 18. October.

Se. Majestät der König haben gerubt: dem Schullehrer Seeländer zu Wittenberg im Kreise Brandenburg das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Lieutenant zur See Hoffmeyer von der 1. Matrosen-Compagnie die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Kaiser hat, nach einer Mittheilung des „W. T. V.“, die Abkündigung, am Sonnabend Nachmittag eine Deputation der Kölner Vögen zu empfangen. In letzter Stunde war infolge einer Aenderung eingetreten, als der Kronprinz an Stelle des Kaisers die Vertreter der Vöge im Schloße Drühl empfing, in Folge dessen mußte der Beginn des Dinners im Ganzen um eine Stunde verzögert werden. Ueber den Empfang der Vögedeputation meldet nun die „Rösn. Ztg.“ Folgendes: Der Kronprinz begrüßte die Mitglieder dieser Deputation in überaus warmer und herzgewinnender Weise und gab dabei den Empfindungen erhebenden Ausdruck, denn die Tage der Dombauzeit auf ihn gemacht hatten. Dieses Fest, betonte der Kronprinz, sei ein nationales Fest, aber es sei zugleich ein Fest der Vögenjollern. Sein vereinzelter Großvater, sein vereinzelter Oheim, seine Eltern, er selbst und seine gesamte Familie hätten stets das warmste Interesse für die Förderung und Vollendung des herrlichen Domes an den Tag gelegt, der jetzt das erste ein Jahrzehnten der Gottesverehrung, der Treue und Gott und der Einheit der deutschen Nation. Der Kronprinz hoffe, daß der Vöge kommenden Geschlechtern ein Jahrzehnten sein werde, in diesen Tugenden das Höchste zu erreichen. Die

Ueberlebenden hätten sich glücklich zu schätzen, die Bestrebungen der Vögen durch einen herrlichen Erfolg gekrönt zu sehen.

Der Kaiser hat Anlaß genommen, vor seiner Abreise aus Köln nach den verschiedensten Seiten hin seine ganz besondere Anerkennung über den Verlauf des Festes auszusprechen und namentlich die würdevolle Haltung (wörtlich) der Bevölkerung mit den wärmsten Worten anzuerkennen. Eherwartet bemerkte der Kaiser zu einem Herrn seiner Umgebung: Er danke Gott, daß er der einzige Verwandte bei dem Feste geblieben sei; bei der Einfahrt in Köln habe man ihm vierfach Blumenpenden in den Wagen geworfen und dabei habe ein Strauß ihm so empfindlich an der Hand getroffen, daß ein Finger angezwickelt sei.

Der Kronprinz vollendete am heutigen Tage sein 49. Lebensjahr. Unter dem frischen, erhebenden Eindruck einer großen nationalen Feier, schreibt die „Trib.“, beginnend der kaiserliche Hof und mit ihm ganz Deutschland das Geburtsfest des Kronprinzen, der eben zuvor in festlichem Kreise der Einzige des Vaterlandes, der deutschen Seite und Stimmung vom Neuen warme, bedeutungsvolle Worte gesprochen. Das Wort, welches die Nation mit dem erhabenen Träger ihrer Hoffnungen verbindet, wird mit jedem Jahre, mit jeder neuen Stufe rein nationaler Entwicklung fester, noch nicht um Wenigsten die rein menschlichen Bedürfnisse betragen, die gerade zwischen dem Freyprinzen und den Anspannungen und Empfindungen unserer Vöge bestehen. In dieser Hinsicht, vertrauensvollen Zunahme, welche die Nation den Kronprinzen über die Schwelle zum fünfzigsten Lebensjahr mit den reichsten Segenswünschen für sich und sein Haus!

Die Kronprinzliche Familie besah sich morgen Baden-Baden zu verlassen, um einen mehrtägigen Aufenthalt in Wiesbaden zu nehmen. Prinz Heinrich trifft am 1. November nach Beendigung seines Urlaubs wieder in Kiel ein, wo der regelmäßige Flottenbetrieb wieder aufgenommen worden ist.

Der Etat für den Reichsanstalt und für die Reichskasse für den 1881/82 veranschlagt die Ausgaben auf 125 770 M., b. 6 900 M. mehr als für 1880/81 an, und zwar wegen Fortsetzung der Stelle eines ständigen Hilfsarbeiters mit 6000 M. Besoldung. Diese neue Stelle wird wegen der steigenden Zunahme der Geschäfte der Reichskasse und wegen der Notwendigkeit, dem vorzutragenden Rathe einen ständigen Hilfsarbeiter an die Seite zu geben. Unter den vorzutragenden Ausgaben befinden sich 54000 M. einschließlich 18000 M. Repräsentationskosten, außerdem aber freie Dienstwohnung für den Reichskassier, 31 650 M. für Wohnungen, 20000 M. zur Unterhaltung des Dienstgebäudes in der Wilhelmstraße 77 und des zu bemessenden Gebäudes Gartens u. s. w.

Die Minister, welche zur Dombauzeit in Köln anwesend waren, sind dort bis Sonntag früh, selbst Sonntag Abend hier eingetroffen und haben die Vorbereitungen für die Landtagsarbeiten, so weit solche noch erforderlich waren, sofort in Angriff genommen.

Das Münchener „Waterlat.“ bemerkt zu der Enthebung des Kardinal-Staatssekretärs Nina von seinem Posten: Damit, das Nina jetzt seinem Fremde Masella folge, sei die „preussische Irrung“ im Vatikan als abgeschlossen anzusehen. In Bezug auf Masella äußert sich Dr. Sigl dahin, er habe f. J. einen von höchst autoritativer Seite aus Rom kommenden Brief gelesen, in welchem es hieß: „Es ist jetzt Gelegenheit zu ergreifen, den Nuntius in München unmöglich zu machen, denn derselbe ist ein Unheil für Bayern und das Verderben der katholischen Sache in Deutschland.“ Hieraus, meint das „Waterlat.“, sei sein, Sigl's, Auftreten gegen Masella, wo nicht gerechtfertigt, doch einschlagbar gewesen.

Nach dem Staatsarchiv sind für das Königreich Sachsen auf die Jahre 1880—1881 unterfällt letzteres gegenwärtig noch vier eigene Geschäftsbüros, und zwar einen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Berlin, Wirkl. Geh. Rath v. Nolte-Wallwitz, einen dergleichen in München, Wirkl. Geh. Rath Freiherrn v. Fabricie, der zugleich an den Höfen in Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt beglaubigt ist, einen dergleichen in Weimar, Wirkl. Geh. Rath v. Winckler, der auch bei allen anderen kaiserlichen Höfen beglaubigt ist, und einen dergleichen in Wien, Kammerherrn v. Heibrod. Besondere sächsische Generalconsuln fungieren in München, Frankfurt a. M. und Köln, bezogenen Consuln in Bremen, Hamburg, Stettin und Stuttgart, und ein sächsischer Vizeconsul in Bremerhaven. Fremde Gesandte und Geschäftsträger sind eigens am königlichen sächsischen Hofe beglaubigt, jedoch, und zwar ein Ge-

sandter Bayerns, ein englischer Geschäftsträger, und die Gesandten Oesterreichs, Preussens, Portugals und Rußlands. Außerdem haben die Gesandten von Belgien, Brasilien, Italien, den Niederlanden, Schweden-Norwegen, Spanien und Württemberg am Berliner Hofe ihre Beglaubigung erhalten.

Das Münchener „Freundenblatt“ schreibt: Bei den Münchener Regimenten sind den meisten Capitulanten aus Preussen fernere Capitulationen nicht mehr bewilligt worden; neue Zugänge werden nicht angenommen. Lediglich bei den preussischen Unteroffizieren, wie aus den Oberichtsverhandlungen in Würzburg, hinsichtlich bekannt geworden ist, durch die schlimme Behandlung der Soldaten in Italien sich einen traurigen Ruf erworben.

Die Reichsbank hat den Discont auf 4 1/2 Procent, den Lombardiscont auf 5 1/2 Procent ermäßigt. Der Ausweis der Bank vom 15. October giebt für diese Maßnahme das Bankretracuum die Erklärung. Die beiden Gründe, welche zur Zeit die Discontenerhöhungen veranlassen, sind außer Wirkung getreten. Einmal haben die Geldentnahmen aufgehört, indem der Metallbestand der Bank neuerdings sogar eine Zunahme aufweist und des Weiteren sind die Summen, welche die Vöge entnommen hatte, größeren Theils zur Bank wieder zurückgeführt, indem das Wechsel- und Lombardcont zusammen wiederum um 2 1/2 Millionen M. entlastet erscheint.

Sachsen.

Sachsen, den 19. October.
In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtrath-ordnen wurden die ausstehenden Straßarbeiten, nämlich die Herren Rothe, Crellens, Fubel und Dryander als solche wiedergelassen. Ferner wurde beschlossen, daß der Magistrat ein Aufschreiben beauftragt die Bürgermeisterei erlassen solle. Das Gehalt des neuen Bürgermeisters wurde auf 7500 M. jährlich, wovon 6000 M. als pensionsfähige gelten, normirt. In Betreff der Wiederbesetzung der erledigten Stadtbaurathstelle wurde die Commission, welche für die Oberbürgermeisterangelegenheit gewährt wurde, für die Ausarbeitung der Wahlbedingungen betraut; dieselbe wird verstärkt durch 2 Mitglieder der Baucommission. Die Wählung der Amtsanwaltschaften beim hiesigen Amtsgerichte wurde Herr Polizeisecretär Dietz betraut; die denselben zu gewährende Remuneration wurde festgesetzt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Magdeburg, d. 18. October. Heute Vormittag 10 Uhr fand die feierliche Einweihung des neuen Domgymnasiums-Gebäudes hierseits statt. Nachdem sich Lehrer und Schüler des Gymnasiums, sowie eine sehr große Zahl von Gästen, die Epikop und Mitglieder der hiesigen königlichen, Provinzial- und sächsischen Behörden, des hiesigen Offizierscorps, die Gesellschaft, Angehörige der Schüler, ehemalige Schüler u. s. w. im Besaale des alten Schulgebäudes versammelt hatten, bewegte sich der Festzug unter Hochgeläute nach dem neuen Schulgebäude. Dort wurde in der prächtig geschmückten Aula feiert, des Herrn Gymnasial-Directors Dr. Ahms die Festrede gehalten, in welcher er zunächst Worte des Dankes an die hohe Patronatsbehörde und die königliche Regierung für die Errichtung, sowie Förderung des neuen Baues, sowie an die beteiligten Baumeister u. s. w. für die glänzende Ausführung desselben richtete und dann in eingehender Weise die Ziele der Anstalt auch in dem neuen Schulbaue hinstellte. Nach einem Gebete des Herrn Confessorial-Rathes Feilner und dem hierauf folgenden Vortrag des 67. Pfalms leitete das Gymnasial-Gängerkorps schloß die offizielle Feier. Ueber das neue Schulgebäude selbst sei noch erwähnt: dasselbe befindet sich in unmittelbarer Nähe des Dompfahrs, der Grundstein dazu wurde im Jahr 1878 gelegt, und der Bau von Herrn Maurermeister Giebhardt hierseits ausgeführt. Die Perfectionisten incl. der inneren Einrichtung dürfen sich versehen nehmen, daß die Summe von 240 000 M. erreichen, woran das hiesige Dompfahrs capitäl als Patron, der Staat und der sogenannte Schulfond participiren. Im Soustrat befindet sich die Wohnung des Rostellens, die Stollen-Tagerräume u. s. w. in Erdgeschosse, die einzelnen Klassen, welche angemessen geräumig, hell und freundlich sind und einige andere dieser Zwecken dienende Zimmer. Im ersten Stockwerke befinden sich Lehrerwohnungen, der Zeichenaal, das physikalische Zimmer, die Bibliothek u. s. w. im obersten Stockwerke die Aula, der Musiksaal u. s. w. Besonders zeichnet sich die Aula durch ihre Größe und geschmackvolle Einrichtung aus. Die Wärelinen in derselben sind in modernen griechischen Style gehalten und machen einen äußerst wohlthuenden Eindruck. Eine andere Zierde der Aula ist die in ihrem Baue dem Style des Ganzen angepaßte Kanne, aber schöne Orgel, vom hiesigen Orgel-

Kleinere Mittheilungen.

[Das Gesandnis des Anabermörders de Jongh] hat, wie man aus dem Haag schreibt, die gegenseitigen Vermuthungen im Wesentlichen beseitigt. Mittheilung behauptet er keine zu haben. Die Anabere hat auf den ersten Verhörsantrag, was der Anabere der Sohn des Millionärs mit einem mit Ziegenböden bespannten Wagen ausfuhr, wenn de Jongh die Augenbinden seiner Mutter in ihre elegante Equipage zurückgelassen hat, wenn die Rede war von dem Willkür des Herrn Bogardt, dann entrannte verdächtigend Reich in der Nacht des Anabers. So vertheilte der Plan, den Anabere zu entführen und ein enormes Verbrechen zu begehen. Als Frau Bogardt am 23. September um 3 Uhr nach Scheveningen ausfuhr, war kein Plan gefast. Er sollte zum Rheindamhof und sollte dem jungen Moritz aus dem Anabere, angeblich im Auftrag seiner Mutter, nach dem Hause der Scheveningen ab. Zur Erinnerung will er durch getrieben worden sein, daß der gebundene Anabere, er fenne ihn, er werde es Papa und Mama sagen; da er nicht zu ihm, denn in der Ferne ist er Gaug. — Nach der 6 Uhr Abends gab er den Gefangenenbefehl in seine Zug. In diesen Gesandnis haben außer Bogardt und dem Anabere der Gefangenen und namenslich des Mörders älteste Schwester das Verbrechen betrogen. Eergant Busquetter, der Entdecker, hat von Amsterdam einen Drohbrief, in Haag aber Hunderte von Belobungsbriefen und Laufende von Briefen erhalten. Die von Herrn Bogardt ausgelegte Prämie von 10 000 Gulden wird er an Busquettersfamilie vertheilen.

[Der Kaiser als Vater.] Aus Stettin schreibt man unter dem 17. d. Mts.: Bei der morgen (Montag) stattfindenden Laufe des Königs von 4 Wochen geborenen Sohnes des Grafen Balabera von Poon, Oberst und Commandant des Königs-Regiment Nr. 2, hielt ihn der Kaiser, der Kaiser, der Kaiser zu Gesicht und namenslich des Mörders älteste Schwester das Verbrechen betrogen. Eergant Busquetter, der Entdecker, hat von Amsterdam einen Drohbrief, in Haag aber Hunderte von Belobungsbriefen und Laufende von Briefen erhalten. Die von Herrn Bogardt ausgelegte Prämie von 10 000 Gulden wird er an Busquettersfamilie vertheilen.

[Begräbnis einer indischen Fürstin.] Im vergangenem August fand in der birmanischen Stadt Awa die Wittin des Fürsten Long-mu-pi, Prinzessin Schawet, die sich räthte, von den alten indischen Königen abstammend, in ihrem von berühmten Bildhauern auf dem Grabsteine sich ließ sie sich von ihrem Gatten das Verbrechen geben, daß er ihre Waise dem Ganzen überlassen werde. Aus dem Wohlgefallen der Fürstin wurde ihm eine Urne angefertigt und in dieselbe dann die Waise der Verstorbenen geschüttet. Vier Brahminen reisten hierauf mit dieser Urne nach dieser indischen Stadt Awa, wo sie dann die Waise in den Ganzen warfen. Die Urne wurde nachher mit dem heiligen Flußwasser gesättigt und nach Awa zurückgebracht, wo sie der betraute Gatte einer Wittin spendete.

„Ich verpönde es Ihnen,“ sagte sie eifrig, mit Thränen in den Augen. „Sie verachten mich auch nicht mehr? Die Namen Ihres Landes würden sich wohl nicht so benennen haben?“

Brant lächelte. „Es gibt keinen, die ebenso gehandelt hätten; gehen wir Ihr Vergnügen zu die Liebe zu Ihrem Vater.“

„Würde die Dame, welche Sie lieben — denn Sie lieben, Sir — fuhr sie wehmüthig fort — mich verdammen, wenn Sie mich kennte?“

„Sie würde Sie lieben,“ das was ich zu versichern, denn sie besitzt ein edles reines Gemüth und liebt ihre Mutter über Alles.“

„Und zu denken, daß ich es bin,“ fuhr sie in ihrer Selbstanklage fort, „welche Sie um Ihre Stelle, Ihre Heimath brachte. — o, Sir, was kann ich thun, wie kann ich das wieder gut machen!“

„Verlassen Sie sich, Miß. Da ich Sie überaus als Charakter jetzt vollständig erkannt habe, wäre ich doch keine Stunde mehr bei ihm geblieben; der Himmel wird mir schon beistehen, darüber dürfen Sie keine Sorge haben.“

„Sie näherten sich der Wohnung und der junge Mann bat sie, ihre Thränen zu trocknen, welche noch immer reichlich flossen, damit ihr Vater nicht zu sehr erschrecken möge.“

„Geheten Sie ihm Alles, mein Kind, es wird Ihr Herz erleichtern,“ sagte Brant mit ernster Würde, „und da Ihre Hoffnung vorhanden ist, daß wir uns niemals wiedersehen, wenn ich werde morgen abreisen, so bitte ich Sie, meiner stets als eines wahren Freundes zu gedenken.“

„Ich werde es thun, Sir,“ war die in feierlichem Tone gegebene Antwort, „und hier —“ sie zog ein kleines Kreuzchen aus ihrem Hüfen, zerriß die dünne schwarze Kette, die es gehalten, und hängte es Brant ein. — „Behalten Sie dies zum Andenken an ein armes Mädchen, das Sie bis zu ihrem Tode segnen wird.“

(Fortsetzung folgt.)

baueifert Herrn Gerhardt erbaut. Den Musfalkalziert ein prächtiger Blüthenreihenflügel. Das ganze Gebäude ist mit Aufzug eingerichtet.

Frankenreichische Landeslotterien.

Table with 2 columns: Lot number and amount. Includes entries like '5. Klasse, 1.ziehung am 18. October', '458 (500) 148 (500) 3751 (1000) 4434 (300) 6288 (300) 9085 (300) 11800 (4000) 12210 (500) 13260 (400) 15997 (300) 16276 (300) 17328 (300) 18482 (300) 19642 (300) 20802 (300) 21962 (300) 23122 (300) 24282 (300) 25442 (300) 26602 (300) 27762 (300) 28922 (300) 30082 (300) 31242 (300) 32402 (300) 33562 (300) 34722 (300) 35882 (300) 37042 (300) 38202 (300) 39362 (300) 40522 (300) 41682 (300) 42842 (300) 44002 (300) 45162 (300) 46322 (300) 47482 (300) 48642 (300) 49802 (300) 50962 (300) 52122 (300) 53282 (300) 54442 (300) 55602 (300) 56762 (300) 57922 (300) 59082 (300) 60242 (300) 61402 (300) 62562 (300) 63722 (300) 64882 (300) 66042 (300) 67202 (300) 68362 (300) 69522 (300) 70682 (300) 71842 (300) 73002 (300) 74162 (300) 75322 (300) 76482 (300) 77642 (300) 78802 (300) 79962 (300) 81122 (300) 82282 (300) 83442 (300) 84602 (300) 85762 (300) 86922 (300) 88082 (300) 89242 (300) 90402 (300) 91562 (300) 92722 (300) 93882 (300) 95042 (300) 96202 (300) 97362 (300) 98522 (300) 99682 (300) 100842 (300) 102002 (300) 103162 (300) 104322 (300) 105482 (300) 106642 (300) 107802 (300) 108962 (300) 110122 (300) 111282 (300) 112442 (300) 113602 (300) 114762 (300) 115922 (300) 117082 (300) 118242 (300) 119402 (300) 120562 (300) 121722 (300) 122882 (300) 124042 (300) 125202 (300) 126362 (300) 127522 (300) 128682 (300) 129842 (300) 131002 (300) 132162 (300) 133322 (300) 134482 (300) 135642 (300) 136802 (300) 137962 (300) 139122 (300) 140282 (300) 141442 (300) 142602 (300) 143762 (300) 144922 (300) 146082 (300) 147242 (300) 148402 (300) 149562 (300) 150722 (300) 151882 (300) 153042 (300) 154202 (300) 155362 (300) 156522 (300) 157682 (300) 158842 (300) 160002 (300) 161162 (300) 162322 (300) 163482 (300) 164642 (300) 165802 (300) 167002 (300) 168162 (300) 169322 (300) 170482 (300) 171642 (300) 172802 (300) 173962 (300) 175122 (300) 176282 (300) 177442 (300) 178602 (300) 179762 (300) 180922 (300) 182082 (300) 183242 (300) 184402 (300) 185562 (300) 186722 (300) 187882 (300) 189042 (300) 190202 (300) 191362 (300) 192522 (300) 193682 (300) 194842 (300) 196002 (300) 197162 (300) 198322 (300) 199482 (300) 200642 (300) 201802 (300) 202962 (300) 204122 (300) 205282 (300) 206442 (300) 207602 (300) 208762 (300) 209922 (300) 211082 (300) 212242 (300) 213402 (300) 214562 (300) 215722 (300) 216882 (300) 218042 (300) 219202 (300) 220362 (300) 221522 (300) 222682 (300) 223842 (300) 225002 (300) 226162 (300) 227322 (300) 228482 (300) 229642 (300) 230802 (300) 231962 (300) 233122 (300) 234282 (300) 235442 (300) 236602 (300) 237762 (300) 238922 (300) 240082 (300) 241242 (300) 242402 (300) 243562 (300) 244722 (300) 245882 (300) 247042 (300) 248202 (300) 249362 (300) 250522 (300) 251682 (300) 252842 (300) 254002 (300) 255162 (300) 256322 (300) 257482 (300) 258642 (300) 259802 (300) 260962 (300) 262122 (300) 263282 (300) 264442 (300) 265602 (300) 266762 (300) 267922 (300) 269082 (300) 270242 (300) 271402 (300) 272562 (300) 273722 (300) 274882 (300) 276042 (300) 277202 (300) 278362 (300) 279522 (300) 280682 (300) 281842 (300) 283002 (300) 284162 (300) 285322 (300) 286482 (300) 287642 (300) 288802 (300) 290002 (300) 291162 (300) 292322 (300) 293482 (300) 294642 (300) 295802 (300) 296962 (300) 298122 (300) 299282 (300) 300442 (300) 301602 (300) 302762 (300) 303922 (300) 305082 (300) 306242 (300) 307402 (300) 308562 (300) 309722 (300) 310882 (300) 312042 (300) 313202 (300) 314362 (300) 315522 (300) 316682 (300) 317842 (300) 319002 (300) 320162 (300) 321322 (300) 322482 (300) 323642 (300) 324802 (300) 325962 (300) 327122 (300) 328282 (300) 329442 (300) 330602 (300) 331762 (300) 332922 (300) 334082 (300) 335242 (300) 336402 (300) 337562 (300) 338722 (300) 339882 (300) 341042 (300) 342202 (300) 343362 (300) 344522 (300) 345682 (300) 346842 (300) 348002 (300) 349162 (300) 350322 (300) 351482 (300) 352642 (300) 353802 (300) 354962 (300) 356122 (300) 357282 (300) 358442 (300) 359602 (300) 360762 (300) 361922 (300) 363082 (300) 364242 (300) 365402 (300) 366562 (300) 367722 (300) 368882 (300) 370042 (300) 371202 (300) 372362 (300) 373522 (300) 374682 (300) 375842 (300) 377002 (300) 378162 (300) 379322 (300) 380482 (300) 381642 (300) 382802 (300) 383962 (300) 385122 (300) 386282 (300) 387442 (300) 388602 (300) 389762 (300) 390922 (300) 392082 (300) 393242 (300) 394402 (300) 395562 (300) 396722 (300) 397882 (300) 399042 (300) 400202 (300) 401362 (300) 402522 (300) 403682 (300) 404842 (300) 406002 (300) 407162 (300) 408322 (300) 409482 (300) 410542 (300) 411702 (300) 412862 (300) 414022 (300) 415182 (300) 416342 (300) 417502 (300) 418662 (300) 419822 (300) 420982 (300) 422142 (300) 423302 (300) 424462 (300) 425622 (300) 426782 (300) 427942 (300) 429102 (300) 430262 (300) 431422 (300) 432582 (300) 433742 (300) 434902 (300) 436062 (300) 437222 (300) 438382 (300) 439542 (300) 440702 (300) 441862 (300) 443022 (300) 444182 (300) 445342 (300) 446502 (300) 447662 (300) 448822 (300) 450002 (300) 451162 (300) 452322 (300) 453482 (300) 454642 (300) 455802 (300) 456962 (300) 458122 (300) 459282 (300) 460442 (300) 461602 (300) 462762 (300) 463922 (300) 465082 (300) 466242 (300) 467402 (300) 468562 (300) 469722 (300) 470882 (300) 472042 (300) 473202 (300) 474362 (300) 475522 (300) 476682 (300) 477842 (300) 479002 (300) 480162 (300) 481322 (300) 482482 (300) 483642 (300) 484802 (300) 485962 (300) 487122 (300) 488282 (300) 489442 (300) 490602 (300) 491762 (300) 492922 (300) 494082 (300) 495242 (300) 496402 (300) 497562 (300) 498722 (300) 500002 (300) 501162 (300) 502322 (300) 503482 (300) 504642 (300) 505802 (300) 506962 (300) 508122 (300) 509282 (300) 510442 (300) 511602 (300) 512762 (300) 513922 (300) 515082 (300) 516242 (300) 517402 (300) 518562 (300) 519722 (300) 520882 (300) 522042 (300) 523202 (300) 524362 (300) 525522 (300) 526682 (300) 527842 (300) 529002 (300) 530162 (300) 531322 (300) 532482 (300) 533642 (300) 534802 (300) 535962 (300) 537122 (300) 538282 (300) 539442 (300) 540602 (300) 541762 (300) 542922 (300) 544082 (300) 545242 (300) 546402 (300) 547562 (300) 548722 (300) 549882 (300) 551042 (300) 552202 (300) 553362 (300) 554522 (300) 555682 (300) 556842 (300) 558002 (300) 559162 (300) 560322 (300) 561482 (300) 562642 (300) 563802 (300) 564962 (300) 566122 (300) 567282 (300) 568442 (300) 569602 (300) 570762 (300) 571922 (300) 573082 (300) 574242 (300) 575402 (300) 576562 (300) 577722 (300) 578882 (300) 580042 (300) 581202 (300) 582362 (300) 583522 (300) 584682 (300) 585842 (300) 587002 (300) 588162 (300) 589322 (300) 590482 (300) 591642 (300) 592802 (300) 593962 (300) 595122 (300) 596282 (300) 597442 (300) 598602 (300) 599762 (300) 600922 (300) 602082 (300) 603242 (300) 604402 (300) 605562 (300) 606722 (300) 607882 (300) 609042 (300) 610202 (300) 611362 (300) 612522 (300) 613682 (300) 614842 (300) 616002 (300) 617162 (300) 618322 (300) 619482 (300) 620642 (300) 621802 (300) 622962 (300) 624082 (300) 625242 (300) 626402 (300) 627562 (300) 628722 (300) 629882 (300) 631042 (300) 632202 (300) 633362 (300) 634522 (300) 635682 (300) 636842 (300) 638002 (300) 639162 (300) 640322 (300) 641482 (300) 642642 (300) 643802 (300) 644962 (300) 646122 (300) 647282 (300) 648442 (300) 649602 (300) 650762 (300) 651922 (300) 653082 (300) 654242 (300) 655402 (300) 656562 (300) 657722 (300) 658882 (300) 660042 (300) 661202 (300) 662362 (300) 663522 (300) 664682 (300) 665842 (300) 667002 (300) 668162 (300) 669322 (300) 670482 (300) 671642 (300) 672802 (300) 673962 (300) 675122 (300) 676282 (300) 677442 (300) 678602 (300) 679762 (300) 680922 (300) 682082 (300) 683242 (300) 684402 (300) 685562 (300) 686722 (300) 687882 (300) 689042 (300) 690202 (300) 691362 (300) 692522 (300) 693682 (300) 694842 (300) 696002 (300) 697162 (300) 698322 (300) 699482 (300) 700642 (300) 701802 (300) 702962 (300) 704082 (300) 705242 (300) 706402 (300) 707562 (300) 708722 (300) 709882 (300) 711042 (300) 712202 (300) 713362 (300) 714522 (300) 715682 (300) 716842 (300) 718002 (300) 719162 (300) 720322 (300) 721482 (300) 722642 (300) 723802 (300) 724962 (300) 726122 (300) 727282 (300) 728442 (300) 729602 (300) 730762 (300) 731922 (300) 733082 (300) 734242 (300) 735402 (300) 736562 (300) 737722 (300) 738882 (300) 740042 (300) 741202 (300) 742362 (300) 743522 (300) 744682 (300) 745842 (300) 747002 (300) 748162 (300) 749322 (300) 750482 (300) 751642 (300) 752802 (300) 753962 (300) 755122 (300) 756282 (300) 757442 (300) 758602 (300) 759762 (300) 760922 (300) 762082 (300) 763242 (300) 764402 (300) 765562 (300) 766722 (300) 767882 (300) 769042 (300) 770202 (300) 771362 (300) 772522 (300) 773682 (300) 774842 (300) 776002 (300) 777162 (300) 778322 (300) 779482 (300) 780642 (300) 781802 (300) 782962 (300) 784082 (300) 785242 (300) 786402 (300) 787562 (300) 788722 (300) 789882 (300) 791042 (300) 792202 (300) 793362 (300) 794522 (300) 795682 (300) 796842 (300) 798002 (300) 799162 (300) 800322 (300) 801482 (300) 802642 (300) 803802 (300) 804962 (300) 806122 (300) 807282 (300) 808442 (300) 809602 (300) 810762 (300) 811922 (300) 813082 (300) 814242 (300) 815402 (300) 816562 (300) 817722 (300) 818882 (300) 820042 (300) 821202 (300) 822362 (300) 823522 (300) 824682 (300) 825842 (300) 827002 (300) 828162 (300) 829322 (300) 830482 (300) 831642 (300) 832802 (300) 833962 (300) 835122 (300) 836282 (300) 837442 (300) 838602 (300) 839762 (300) 840922 (300) 842082 (300) 843242 (300) 844402 (300) 845562 (300) 846722 (300) 847882 (300) 849042 (300) 850202 (300) 851362 (300) 852522 (300) 853682 (300) 854842 (300) 856002 (300) 857162 (300) 858322 (300) 859482 (300) 860642 (300) 861802 (300) 862962 (300) 864082 (300) 865242 (300) 866402 (300) 867562 (300) 868722 (300) 869882 (300) 871042 (300) 872202 (300) 873362 (300) 874522 (300) 875682 (300) 876842 (300) 878002 (300) 879162 (300) 880322 (300) 881482 (300) 882642 (300) 883802 (300) 884962 (300) 886122 (300) 887282 (300) 888442 (300) 889602 (300) 890762 (300) 891922 (300) 893082 (300) 894242 (300) 895402 (300) 896562 (300) 897722 (300) 898882 (300) 900042 (300) 901202 (300) 902362 (300) 903522 (300) 904682 (300) 905842 (300) 907002 (300) 908162 (300) 909322 (300) 910482 (300) 911642 (300) 912802 (300) 913962 (300) 915082 (300) 916242 (300) 917402 (300) 918562 (300) 919722 (300) 920882 (300) 922042 (300) 923202 (300) 924362 (300) 925522 (300) 926682 (300) 927842 (300) 929002 (300) 930162 (300) 931322 (300) 932482 (300) 933642 (300) 934802 (300) 935962 (300) 937122 (300) 938282 (300) 939442 (300) 940602 (300) 941762 (300) 942922 (300) 944082 (300) 945242 (300) 946402 (300) 947562 (300) 948722 (300) 949882 (300) 951042 (300) 952202 (300) 953362 (300) 954522 (300) 955682 (300) 956842 (300) 958002 (300) 959162 (300) 960322 (300) 961482 (300) 962642 (300) 963802 (300) 964962 (300) 966122 (300) 967282 (300) 968442 (300) 969602 (300) 970762 (300) 971922 (300) 973082 (300) 974242 (300) 975402 (300) 976562 (300) 977722 (300) 978882 (300) 980042 (300) 981202 (300) 982362 (300) 983522 (300) 984682 (300) 985842 (300) 987002 (300) 988162 (300) 989322 (300) 990482 (300) 991642 (300) 992802 (300) 993962 (300) 995122 (300) 996282 (300) 997442 (300) 998602 (300) 999762 (300) 1000922 (300) 1002082 (300) 1003242 (300) 1004402 (300) 1005562 (300) 1006722 (300) 1007882 (300) 1009042 (300) 1010202 (300) 1011362 (300) 1012522 (300) 1013682 (300) 1014842 (300) 1016002 (300) 1017162 (300) 1018322 (300) 1019482 (300) 1020642 (300) 1021802 (300) 1022962 (300) 1024082 (300) 1025242 (300) 1026402 (300) 1027562 (300) 1028722 (300) 1029882 (300) 1031042 (300) 1032202 (300) 1033362 (300) 1034522 (300) 1035682 (300) 1036842 (300) 1038002 (300) 1039162 (300) 1040322 (300) 1041482 (300) 1042642 (300) 1043802 (300) 1044962 (300) 1046122 (300) 1047282 (300) 1048442 (300) 1049602 (300) 1050762 (300) 1051922 (300) 1053082 (300) 1054242 (300) 1055402 (300) 1056562 (300) 1057722 (300) 1058882 (300) 1060042 (300) 1061202 (300) 1062362 (300) 1063522 (300) 1064682 (300) 1065842 (300) 1067002 (300) 1068162 (300) 1069322 (300) 1070482 (300) 1071642 (300) 1072802 (300) 1073962 (300) 1075122 (300) 1076282 (300) 1077442 (300) 1078602 (300) 1079762 (300) 1080922 (300) 1082082 (300) 1083242 (300) 1084402 (300) 1085562 (300) 1086722 (300) 1087882 (300) 1089042 (300) 1090202 (300) 1091362 (300) 1092522 (300) 1093682 (300) 1094842 (300) 1096002 (300) 1097162 (300) 1098322 (300) 1099482 (300) 1100642 (300) 1101802 (300) 1102962 (300) 1104082 (300) 1105242 (300) 1106402 (300) 1107562 (300) 1108722 (300) 1109882 (300) 1111042 (300) 1112202 (300) 1113362 (300) 1114522 (300) 1115682 (300) 1116842 (300) 1118002 (300) 1119162 (300) 1120322 (300) 1121482 (300) 1122642 (300) 1123802 (300) 1124962 (300) 1126122 (300) 1127282 (300) 1128442 (300) 1129602 (300) 1130762 (300) 1131922 (300) 1133082 (300) 1134242 (300) 1135402 (300) 1136562 (300) 1137722 (300) 1138882 (300) 1140042 (300) 1141202 (300) 1142362 (300) 1143522 (300) 1144682 (300) 1145842 (300) 1147002 (300) 1148162 (300) 1149322 (300) 1150482 (300) 1151642 (300) 1152802 (300) 1153962 (300) 1155122 (300) 1156282 (300) 1157442 (300) 1158602 (300) 1159762 (300) 1160922 (300) 1162082 (300) 1163242 (300) 1164402 (300) 1165562 (300) 1166722 (300) 1167882 (300) 1169042 (300) 1170202 (300) 1171362 (300) 1172522 (300) 1173682 (300) 1174842 (300) 1176002 (300) 1177162 (300) 1

Bekanntmachungen.

Leipzigerstrasse Nr. 13.

Feste Preise!

Prinzip:
streng reelle Bedienung!

Zur gefälligen Beachtung.

Leipzigerstrasse 13

Weiß-, Strumpf- und Wollwaarengeschäft

Meine langjährige Erfahrung in dieser Branche, sowie die Benutzung der billigsten Bezugsquellen setzen mich in den Stand nicht nur in einzelnen Artikeln! sondern in allen zu meiner Branche gehörenden Gegenständen die billigsten Tagespreise zu notiren. Bei streng reeller Bedienung und festen Preisen wird es mein Bestreben sein, dem hochgeehrten Publikum nur gute Waaren zu liefern. Indem ich bitte mich in meinem Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, zeichne ich hochachtungsvoll

J. LIPSKY.

Umtausch nicht conventrender Waaren gern gestattet.

Beste und billigste schmiedeeiserne Träger.

Sehr viel besser im Material als I-Eisen, dabei bedeutend billiger, verkaufe ich nun 6000 von mir als Baumaterial eingeführte vorzüglich erhaltene Eisenbahnschienen und mache auf mein alleiniges Engros-Lager hierin ergebenst aufmerksam.

Gewisse erlaube ich I-Träger, gusseiserner Säulen, kleinere Eisenbahnschienen, überhaupt Bauweisen jeder Art und meine Eisenconstructions-Werkstätten für Baubearbeitung.

Otto Neitsch,
Halle a. d. S.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe

stelle von heute ab mein großes Möbellager zum Selbstkostenpreis zum Ausverkauf.

Fr. Naumann,

Rathhausgasse 15 u. kl. Sandberg 2.

Einrahmungen

Jeder Art zu anerkannt billigen Preisen

besorgt prompt bei grösstem Leisten-Lager

(Engros-Einkauf u. Abgabe) die Kunsthandl. M. Koestler, Halle a. S., Poststraße 9.

Grosses Lager eingerahmter Oelbilder, Stiche, Photographien, Glasemalle-Bilder schwarz und colorirt.

Max Koestler.

Halle, Freitag den 22. October Abends 6 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes

Quartett Jean Becker.

Programm: Brahms, op. 26 Clavierquartett A dur. Mendelssohn-Liszt, Sommernachtsraum-Paraphrase. Beethoven, op. 9 No. 1 Streichqu. G dur. Setzel, M., Lied ohne Worte für Violine. Schumann, op. 47 Clavierquartett Es dur.

Nummerirte Plätze à 2,50 — nicht nummerirte Plätze à 2. — sind in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt (Barfüsserstrasse 19) zu haben. Cassenpreis à Billet 3 Mark.

Soolweiden-Verkauf.

Die diesjährigen Soolweiden des Ritterguts Beesen a/Elster von circa 30 Wagn. sollen

Dienstag den 26. October Vormittag 11 Uhr meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Sammelplatz Waghause zur Gallischen Quelle.

Den Herren Verwebern zur Nachsicht, daß die Verwalterstelle besetzt ist. Es leben.

Carl Koch, gold. Wwe.

Herrschaff. Anführer u. Diener, Schäfer, Anführer, Dreherfamilien, jetzt vom Dienst entlassene Cavalleristen u. jüng. Herdenkueche suchen hier u. a. b. Lande Stellen b. Frau Binneweiss, große Märterstraße 18.

Eine starke neumilchende Kuh mit Kalb verkauft Beesen No. 4.

Ein truppenfähiges Pferd, nicht theuer, wird zu kaufen gesucht. Offerten sub E. erb. durch Ed. Städtath in der Exp. d. Bl.

Besonders für Damen! welche an der Erhaltung eines frischen, zarteren Teints, sowie reiner, weicher Haut gelegen sein muß, kann der Gebrauch des

Eau d'Atirona

nicht genug empfohlen werden, da diese cosmétique Schönheitsmittel mehr als jedes bis jetzt erfindene Mittel dazu geeignet ist. Sommerproben, Pflichten, Witterung u. zu vertheilen unter der mit behandelten Haut die möglichste Frische und Weichheit dauernd zu erhalten. Der fast 30jährige Gebrauch dieser beliebten Schönheitspflege ist der beste Beweis ihrer Güte.

In Gläsern à 1.20 und 60 A. bei Heimbold & Co. in Halle a/S.

Gesucht sofort!

1 Vertäuflerin für Tapissier, 1 do. die schneiden kann. H. Gehst, 1 Köchin, die Hausarb. übernimmt.

Jüng. Landwirthschafterinnen suchen sofort, einigte Dienstverträge 3. 1. Jan. 1881 Stellen durch

Emma Lerche, gr. Schlamm 9.

Wäfler Cur- u. Tafelstranden, beste Sorte, in 5 Kilo-Kistchen in etw. ganz solider Verpackung à 1,50 Soc. nach allen Richtungen des deutschen Reichs.

Neustadt a/S., Heimpfal.

L. Schneider-Süss, Trauben- u. Obstverandlungs-Anstalt.

Verwalter, Landwirthschafter in jung. Mädchen zur Erlern. der Oekonomien-Wirthschaft u. ff. Küche, Kochmanuelle, j. Mädchen zum Erlernen der Hausf. Köchin, ff. Stuben-, Hand- u. Kinderarbeiten erhalten sofort u. später gute Stellen durch

Pauline Fleckinger, ff. Schlamm 3.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Die neue Ausgabe unseres Coursebuches (Winter 1880/1), welches die allgemeinen Bestimmungen für den Personen-Verkehr, die Billetpreise, die Runtreie-Billets, die Fahrpläne und Hauptreiseterminen der diesjährigen Bahn, sowie die Fahrpläne der übrigen in Berlin einmündenden Eisenbahnen enthält, ist für den Preis von 50 Reichspfennigen bei unseren Billet-Expeditoren und im Kiepert'schen Comptoir bierselbst, Bernauer-Str. Nr. 42, käuflich zu haben.

Berlin, den 13. October 1880.

Die Direction.

Brauererutensilien-Verkauf.

1 kupferner Kessel, wenig gebraucht, ca. 30 Tonnen Inhalt, 1 do. Kälapparat, eine Partie größerer Hefiser von 40 Eimer bis zu 1 1/2 Eimer herab, sowie mehrere Gärbehälter stehen zum Verkauf bei

Z. Gerlach in Gerstentisch bei Weißenfels.

Aufträge für Plattirte-Sticker, vom Einf. bis j. Eleganzstein, werden erlesen u. entgegengenommen Hensrieten-Str. 21. I.

Chocoladenfabrik

von Fr. David Söhne
Geißstraße 1,
Filiale Markt 19,
empfehlen reine
Cacaos u. Chocoladen.

Ein älteres eingeführtes Fabrikgeschäft halbwollener Stoffe sucht zum 1. Januar einen tüchtigen Reisenden zu engagiren, der Thüringen bereits besucht hat. Nur Solche mit Prima-Referenzen wollen ihre Offerten unter Geißstr. G. R. 16, an Ed. Städtath in der Exped. d. Bl. einreichen.

Danf.

Zurückgetehrt vom Grabe unseres theuren nun in Gott ruhenden Vaters, Bruders, Schwagers und Schwogerbruders, des Gutsbesizers Carl Heimbold, fühlen wir uns gedrungen für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnis unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Pastor Klotenthal für die Trostwort am Grabe, welche unsern (amer geprägten) Herzen so wohl gethan haben, Dank dem Herrn Cantor Meyer für die am Hause und am Grabe mit der Schuljugend angeführten schönen Gesänge, Dank auch dem hiesigen Freiregiment für alle theilichen sowie militärischen Ehrenbezeugungen, Dank auch Allen, die feiner Sorg so reichlich mit Kranzen, Kränzen und Guirlanden schmückten, sowie denen, welche ihm zu feinerlicher Ruhestätte ein ehrendes Geleit gaben.

Wäge Gott Allen ein reichlicher Vergeltung sein.

Gatterstädt, den 16. October 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erste Beilage.

Pariser Weltausstellung prämiirt.

Panzer-Corsets

hauptsächlich f. stark Damen passend à 9 bis à 20. — sowie langfall. Corsets à 4. 80 bis à 11. —

Brüsseler Fabrikat solid gearbeitet und vorzüglich stehend empfiehlt in reicher Auswahl

C. Tausch, Wasche-Fabrik, Kleinschmieden Nr. 9.

Press-, Bohr- und Perkins-Röhren.

Von schmiedeeisernen Gas- und Wasserleitungs-Röhren mit Gewinde u. Muffen und allen Verbindungsstücken, patentgeschweissten schmiedeeis. Röhren für Locomobil- u. Röhrenkessel, Dampf-, Wasser- u. Saft-Leitungen halte großes Lager zu billigen Preisen.

Otto Linke, Halle a/S.

Alle Röhren-Bearbeitungs-Werkzeuge.

Am Freitag den 22. d. M. steht ein großer Transport 2-, 3- u. 4-jähriger prima Ostpreussischer Fohlen zum Verkauf im Gasthof zum rothen Ross zu Halle a/S.

Kahn & Schloss.

Schwammittels

Das nächste Depot des rühmlichst bekannten u. vieltausendfach bewährten Dr. H. Zerener'schen

gen. Antimereillon, D. R. Patent 378, officiell „Ehrend anerkannt“ wegen der durch dasselbe erlangten Schwammelcherheit bei Reparatur und Neubau, a. d. chem. Fabr. v. G. Schallahn, Magdeburg, à Ko. 60, resp. 85 $\frac{1}{2}$, ist in Halle a/S. bei Heimbold & Co. zu haben.

Gelegenheits-Kauf.

Wegen gänzl. Aufgabe des Geschäfts sollen zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden: Landauer, Coupe, Halbkarren u. versch. offene Wagen, 1 Hotel-Wagen.

F. Klemm, Leipzig, Seemannsgarten.

Ein Kaufmann, verb. Mitte 30er, wünscht sich vorläufig mit 20-30000 M. an einem älteren solidem Geschäft zu überthätig zu betheiligen. Offerten sub H. # 150 an Eduard Städtath i. d. Expedition d. Bl.

Berwalterf. Gesch.

Ein junger Landwirth, Anfangs der 30er Jahre, zur Zeit noch in Stellung, sucht zum 1. Januar anderweitige Stellung, als Berwalter.

F. Flügge, Erdborn

bei Oertrübungen a/S.

Sauere Gurken.

schöne, große, haltbare Waare, à Schock 80 $\frac{1}{2}$, empfiehlt die Engros-Handlung von

Ang. Lange, Eisenach.

Ein gebild. junges Mädchen, welches die Wirthschaft auf einem Gute gründlich erlernt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung auf einem Gute oder als Köchin der Hausfrau. Adr. an Frn. G. Städtath in der Exped. d. Blg.

Der dritte Wohnungs-Anzeiger

und Adress-Kalender für

Forst i. L.

erscheint Ende dieses Jahres. Inzertate werden bis spätestens Anfang Decbr. entgegengenommen. Der Insertionspreis beträgt

pro 1/2 Seite	10,00
1/4 " "	6,50
1/8 " "	4,50
1/16 " "	4,00
Zeile	0,75

(Per Seite 23 Copypfeilen, per Zeile 25 Silben).

Im Abonnement kostet der Wohnungs-Anzeiger 1,50, später 2,00.

Abonnements auf denselben nehmen schon jetzt entgegen.

Benj. Bittrich,

Berleger des „Forster Anzeiger“ und des „Wohnungs-Anzeiger“ u. Adress-Kalender“ für Forst i. L.

Wegehobel

zur schnellsten und billigsten Reparatur von ausgesetzten Laub- und Fortwegen.

Harzer Actiengesellschaft,

Nordhausen.

Mehrere sprunghafte Oxford-down-Böcke stehen zum Verkauf auf Rittergut Storchwitz bei Zeitzsch.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Landbesitzung Hermann Kr. ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. ...

Hohenjatz, d. 17. October. ...

Freidrichswerda in Thüringen, 17. October. ...

Procente gestiegen und Vertheilungen. ...

Professionellen Zusammengehörigen zufolge hat sich in Rio de Janeiro eine Gesellschaft gebildet, welche unter der Firma 'Braziliensche Colonisationsunternehmen' ...

In Nordhausen ist zur Zeit eine Anzahl ...

Am Sonnabend waren zwei Brüder in Selan ...

Das Handarbeiter Christoff Dinze ...

Handel, Industrie, Verkehr und Volkswirtschaftliches. ...

Das 'Arden', Journal, theilt den Bericht ...

Wien, 17. October. Die amtliche 'Wiener Zeitung' ...

Wien, 16. October. Creditblatt 277,25. ...

Post und Telegraphie. ...

Am Anschlag an die Verfassung vom 22. September 1877, ...

Fremdenliste. ...

Kronprinz. ...

Stadt Hamburg. ...

Goldene Angel. ...

Hühnerhof. ...

Wulstsch. a. Grafentona. ...

Alteimieder Hof. ...

Goldner Ring. ...

Wochenberichter der Reichsbank. ...

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes Metallfond, Reichsbank, and various bonds.

Bericht des Secretärs des Reichsanwalts in Halle. ...

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes Weizen, Roggen, Gerste, and other agricultural products.

Getreidebericht von H. Wagner & Sohn. ...

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes Weizen, Roggen, Gerste, and other agricultural products.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle. ...

Table with 4 columns: Date, Wind, Rain, and other meteorological data.

Bekanntmachungen.

Kontorsverfahren. ...

Hammel-Auction. ...

6000 Markt auszugeben zum ...

Ein ordentlicher, mit guten Zeugnissen ...

Wirtschaftlerin-Gesuch.

Eine mit guten Zeugnissen versehene ...

Suche ein hübsches Fräulein, ...

Ein junger Uhrmacher mit guten ...

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Geschäft suche ich einen ...

Theodor Heime. ...

Agent gesucht. ...

Ich suche zum 1. November ein älteres ...

2pferd. Gaststrafmaschine. ...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of another page or a list of items.



